



Stadt Jena • Postfach 10 03 38 • 07703 Jena

Bündnis 90/ Die Grünen

Herrn Heiko Knopf

Schillergäßchen 5

07743 Jena

Ansprechpartner: Herr Sauer
Bereich: FD Mobilität
Besucheradresse: 07743 Jena
Am Anger 26
Telefon: 03641 49-5313
Telefax: 03641 49-5365
E-Mail: toni.sauer@jena.de
Internet: www.jena.de
Datum: 26.01.2022

Kleine Anfrage zur Entwicklung des Bahnhofes Jena-Göschwitz

Ihr Schreiben vom 15.11.2021 (eingegangen am 04.01.2022)

Sehr geehrter Herr Knopf,

vielen Dank für Ihre Anfrage, die ich Ihnen gerne im Folgenden beantworte.

Zu 1.- In welchem Stadium befinden sich die Planungen und wann ist mit der Realisierung des Beschlusses aus dem Jahr 2017 zu rechnen? Wie erklärt die Stadtverwaltung die Verzögerung?

Die Umsetzung der Planungen des Beschlusses Nr. 17/1380-BV des Stadtentwicklungsausschusses vom 31.08.2017 war gemäß Bauzeiten- und Finanzierungsplan der Stadtverwaltung für das Jahr 2023 vorgesehen. In einem ersten Schritt wurde im Jahr 2018 dafür eine Teilfläche von der Deutschen Bahn AG erworben. Um das vorliegende Konzept gemäß Anlage zum o.g. Beschluss umsetzen zu können, wurde der Erwerb einer weiteren Teilfläche von der DB AG notwendig.

Die diesbezüglichen Verhandlungen mit der DB AG zogen sich über einen längeren Zeitraum hin, in welchem sich die Auffassung der DB AG zu Grundstücksverkäufen grundsätzlich änderte. Schließlich teilte die DB AG im November 2021 mit, dass sich im Bereich der zweiten Teilfläche betriebsnotwendige technische Ausrüstungen der Bahn befinden, die keine Fremdnutzungen zulassen und einen Flächenverkauf ausschließen.

Die zur Verfügung stehende Fläche umfasst eine Größe von ca. 2.500 m², die im Gegensatz zur damals vorgesehenen Gesamtflächengröße von rund 4.000 m² eine wesentlich geringere darstellt. Mit der erworbenen Teilfläche kann das beschlossene Konzept auf der zur Verfügung stehenden Fläche planerisch nicht umgesetzt werden.

Der Fachdienst Mobilität wird in Anlehnung an die vorliegende Planung eine Alternative auf der zur Verfügung stehenden Fläche entwickeln. Die Umsetzung der Baumaßnahme ist weiterhin für das Jahr 2023 geplant. Dem Stadtentwicklungsausschuss wird das neue Konzept vorgelegt.



Zu 2.- Durch welche Maßnahmen plant die Stadtverwaltung in den kommenden Jahren, um das Potential der großen Jenaer Bahnhöfe (Jena-Paradies, Jena-West, Jena-Göschwitz) für umweltfreundlichere Mobilität (insbesondere P+R, B+R, Carsharing, E-Mobilität) besser auszuschöpfen?

Der Bahnhof Jena-Paradies hat mit seinen verschiedenen Ausstattungsmerkmalen bereits heute einen hohen Reise- und Verknüpfungsstandard erreicht. Hier sind derzeit keine weiteren wesentlichen Maßnahmen geplant.

Für den Bahnhof Jena-West wird gegenwärtig unter Nutzung von EU-Fördermitteln ein Rahmenplan erarbeitet, der sich insbesondere mit der Entwicklung des Bahnhofsumfeldes und dem Umbau zu einem Mobilitätsverknüpfungspunkt beschäftigt. Ziele der verkehrlichen Erschließung sind u.a.:

- Verlagerung und Ergänzung der Bahnanlagen,
- Herausbildung eines starken Verknüpfungspunktes im erweiterten Umweltverbund (Bahn, Bus, Regionalbus, Straßenbahn, Carsharing, Rad, Taxi),
- Aufwertung des Rad- und Gehwegernetzes,
- Verbesserung der Barrierefreiheit und generationenübergreifenden Zugänglichkeit.

Für den Bau des Radweges von Jena-Westbahnhof bis zur Mühlenstraße in räumlicher Nähe zum ehemaligen Gleis 3 ist der Einsatz von Fördermitteln des Landes bzw. der EU möglich. Die derzeitigen Planungen gehen davon aus, dass der Radweg nicht auf dem ehemaligen Gleis 3 sondern auf Flächen der Firmen Schott AG und Carl Zeiss AG angelegt werden muss. Dies hängt mit der schon in Jena-Göschwitz festzustellenden veränderten Haltung der Deutschen Bahn in Bezug auf Grundstücksverkäufe zusammen.

Ziel der Planung ist -wie in Jena-Göschwitz- alle wesentlichen Funktionen eines multimodalen Verknüpfungspunktes zu berücksichtigen.

Zu 3. - Bisher gibt es an keinem der Jenaer Bahnhöfe eine Bahnhofsmission in der auf Reisen oder in Notlagen Hilfe angeboten wird. Ist eine solche Mission an einem der Jenaer Bahnhöfe sinnvoll und umsetzbar?

Bei den Bahnhofsmissionen handelt es sich regelmäßig um Einrichtungen der evangelischen und katholischen Kirche. Sie fallen nicht in die kommunale Zuständigkeit. Ihre Arbeit finanziert sich aus kirchlichen Mitteln, Spenden sowie kommunalen Zuschüssen und setzt die Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten in den Bahnhöfen seitens der DB AG voraus.

In der Stadtverwaltung Jena sind keine Bedarfe für die Schaffung einer Bahnhofsmission bekannt. Die DB AG würde diese zwar begrüßen, sich jedoch finanziell nicht beteiligen. In Jena weisen in den Bahnhöfen Jena-Paradies und Jena-West Aushänge auf die städtische Notunterkunft „Am Steiger“ hin.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Christian Gerlitz
Bürgermeister und Dezernent